

Auf abwechslungsreichen Wegen zwischen Kirschkau und Weckersdorf

Ausgangspunkt : Kirschkau, Ortsmitte ; Tourenlänge: 12,5 km ; Wanderzeit : 3,5 Std.; Einkehrmöglichkeit : Weckersdorf, Zur Eiche, Tel. 036628-62066

Der Ortsname von Kirschkau geht auf die slawische Wurzel kyrcova = Roden von Baumstümpfen zurück. Er wird erstmals genannt als Kyrscowe (1335). Die Schreibweise Kirska, Kirschka lässt die Eindeutung zum Begriff Kirsche erkennen, da den germanischen Menschen der slawische Begriff unverständlich war (H.Rosenkranz). Das



Dorf liegt etwa 480 m hoch. Es ist bekannt durch seine sehenswerte Barockkirche, die Heinrich XII. Reuß jüngere Linie im Jahr 1751 erbauen ließ. An der Kirchhofsmauer steht ein Christusstandbild.

Die Wanderung hat nur wenige Anstiege und verläuft zu etwa zwei Dritteln im Wald. Wegestationen : B 94 – Tal des Waldbaches – Weckersdorf – Weidatal – Wiesengrund der Gülde – Kirschkau.

Wir wandern bis zur B 94 und gehen 100 m nach rechts. Links beginnt ein Feldweg ein, der am Waldrand bergab führt. Am Ende des Waldes laufen wir im Bogen am Feldrand (Fahrspuren) entlang. Über einen Teichdamm gelangen wir hinüber in den Wald auf den mit einem gelben Kreis markierten Wanderweg, den wir im Tal des Waldbaches bis Weckersdorf folgen können. Zunächst kommen wir an den Wisentastollen, von dem Wasser aus der Wisenta in die Weida geleitet wird. Einige hundert Meter weiter steigt linker Hand eine Wiese steil zum Waldrand hinauf. Neben uns plätschert melodisch der Waldbach. Wir kommen an einer Furt vorüber – gegenüber können wir an einer Schutzhütte eine kleine Wanderpause einlegen. In 20 Minuten erreichen wir Weckersdorf. Vor der B 94 können wir uns in der Gaststätte Zur Eiche stärken (Tel. 036628-62066). Dann überqueren wir die B 94 und folgen dem Ufer des Flüsschens Weida. Am Ortsausgang halten wir uns links (roter Balken). Nun steigen wir bergan zum Waldrand (gleich eine Schutzhütte), dann weiter bis zum Scheitelpunkt. Der Wanderweg bringt uns in das weite Wiesental der Gülde, die in Löhma entspringt (Güldequelle) und in die Weida mündet. Am jenseitigen Ufer liegt die Fritschenmühle und auf der Höhe das Dorf Förthen. Wir laufen Waldrand entlang, später ansteigend auf freier Flur. Danach schreiten wir einige hundert Meter im Wald steil bergan. Nach Verlassen des Waldes schauen wir in Richtung Norden auf Göschitz und Tegau. Unser Wanderweg mündet in einen Bitumenweg, auf dem wir zu unserem Ausgangsort gelangen.